

Früherkennung ist entscheidend!

Die Häufigkeit von Hautkrebs hat in der Schweiz in den letzten Jahren stark zugenommen – weltweit wird unser Land dabei nur von Australien und Neuseeland übertroffen.



Frau Dr. med. Bettina Schlagenhauff ist Fachärztin für Dermatologie, Mitinhaberin der Dermacenter AG in Küsnacht am Rigi und Vorstandsmitglied der SGDV (Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie). Im Interview zeigt sie auf, wie wichtig es ist, sich über die Möglichkeiten zu Vorbeugung und Früherkennung von Hautkrebs zu informieren.

Warum ist Sonnenschutz so wichtig?

Wir wissen heute, wie gefährlich zu viel Sonne für unsere Haut ist. Nicht nur der schmerzhafteste Sonnenbrand lässt es uns spüren, auch die Auswirkungen jahrelanger intensiver Sonnenbestrahlung, nämlich Hautkrebsentstehung und beschleunigte Hautalterung. Das zeigt die Notwendigkeit von Sonnenschutz zur Vorbeugung!

Was ist Hautkrebs und wie entsteht er?

Hautkrebs ist ein Überbegriff für mehrere Arten von bösartigen Hauttumoren. Es ist inzwischen gut belegt, dass UV-Strahlen Hautkrebs verursachen können. Die Erbsubstanz (DNA) in unseren Zellen ist unter anderem für kontrolliertes Zellwachstum und regelmässige Zellerneuerung verantwortlich. Energiereiche Strahlen wie UVB und auch UVA sind in der Lage, direkt oder indirekt unsere DNA anzugreifen. Meist repariert unser Körper die dadurch entstehenden Schäden selbst. Passieren dabei jedoch Fehler, kann es zu unkontrolliertem Zellwachstum und damit zu Hautkrebs kommen.

Wie gefährlich ist Hautkrebs?

Unter den Hautkrebsarten ist das Melanom die gefährlichste Art, da es bereits früh Tochtergeschwülste bilden, also metastasieren kann. Jährlich erkranken in der Schweiz ca. 2700 Menschen an einem Melanom, 300-350 versterben daran. Trotzdem werden heute über 80% der Melanome rechtzeitig erkannt und entfernt, bevor es zu einer Metastasierung kommt. Früherkennung ist also entscheidend! Heller Hautkrebs (z.B. Basaliom oder Spinaliom) zeichnet sich insbesondere durch ein stetiges Wachstum aus, wobei auch die Grenzen der Haut überschritten werden können. Auch hier ist eine frühzeitige Behandlung unbedingt notwendig, heller Hautkrebs ist fast immer heilbar.

Wie kann Hautkrebs erkannt werden?

Keine Krebsart kann so leicht erkannt werden, wie der Hautkrebs – er ist in der Regel sichtbar. Zur Früherkennung eines



ABCD-Regel zur Früherkennung eines Melanoms

So unterscheidet man harmlose von auffälligen Pigmentmerkmalen:

- A = Asymmetrie (unregelmässige, asymmetrische Form)
- B = Begrenzung (unregelmässige oder unscharfe Begrenzung)
- C = Color/Farbe (verschiedene Farben in einem Pigmentmal)
- D = Dynamik (Veränderung in Farbe, Form, Grösse)

Melanoms gibt es als Hilfestellung die ABCD-Regel (siehe Box). Helle Hautkrebsarten sind etwas schwieriger zu erkennen. Nicht abheilende kleine Wunden, schuppige Rötungen oder auch neu entstandene hautfarbene bis rötliche Knötchen sind verdächtig, insbesondere in stark der Sonne ausgesetzten Hautregionen. Frühformen des hellen Hautkrebses lassen sich oft besser ertasten als sehen, nämlich in Form von sandpapierartig rauen Hautstellen.

Was sind Ihre Tipps?

Regelmässige Hautkontrollen, z.B. alle 3 Monate, können gut selbst durchgeführt werden. Das muss nicht lange dauern und vor allem auf Auffälligkeiten abzielen. Dermatologen verwenden gerne den Begriff des «hässlichen Entleins», welches unter vielen Pigmentmalen das auffälligste und andersartige Mal ist – dieses sollte man erkennen und einem Arzt zeigen. Menschen mit erhöhtem Risiko für die Entwicklung eines Hautkrebses (z.B. mit heller Haut, vielen Pigmentmalen, intensiver Sonnenbestrahlung in der Jugend, Hautkrebs in der Familie) sollten sich regelmässig einer dermatologischen Untersuchung unterziehen.

Interview: Andrea Rahs



Nationale Hautkrebskampagne

Am Nationalen Hautkrebstag vom Montag, 14. Mai 2018 bieten viele Dermatologen in der Schweiz kostenlose Erstuntersuchungen von auffälligen Muttermalen an.

Weiterführende Informationen ab April auf: <http://my.derma.ch/spec/melanoma.html>